

FWU - Kinder- und Jugendfilm

DVD 46 10621 / VHS 42 10621 2 x 13 min, Farbe



Schnäbi

**FWU -
das Medieninstitut der
Länder**



Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die im Folgenden formulierten Kompetenzen treffen auch für den außerunterrichtlichen Einsatz dieses Films zu.

Die Jugendlichen

- nehmen wahr, dass sich jeder Mensch nach Liebe und Geborgenheit sehnt und erkennen die Notwendigkeit, achtsam mit Gefühlen umzugehen;
- nehmen Schritte auf dem Weg in eine Beziehung wahr und übertragen sie auf die eigene Lebenssituation;
- können Gründe nennen für Konflikte unter Gleichaltrigen;
- entwickeln ein Gespür für gruppenspezifische Prozesse;
- sind sich bewusst, dass Konflikte und Probleme zu Freundschaften dazugehören und kennen Möglichkeiten eines einfühlsamen und respektvollen Umgangs miteinander;
- nehmen wahr, dass Zuneigung und Freundschaft auf gegenseitige Achtung und Vertrauen angewiesen sind;
- können sich in Figuren hineinversetzen und das Verhalten der Protagonisten beurteilen;
- können eigene Erfahrungen mit Liebe und Freundschaft zu der von Gleichaltrigen in Beziehung setzen;
- entwickeln angemessene Formen des Sprechens über Freundschaft, Liebe, Sexualität.

Vorkenntnisse

Es sollte vor der Sichtung des Films darauf hingewiesen werden, dass der Film in der Schweiz spielt und *Schnäbi* das schweizerdeutsche Wort für *Schniedel* (Penis) ist.

Zum Inhalt

Der vierzehnjährige Leander verliebt sich in die schöne Martina, die ihm bei den Geometrieaufgaben hilft und deutlich zeigt, dass sie gerne mit ihm zusammen ist. Martina

wird von den anderen Schülern aufgezo-gen, weil sie körperlich schon weit entwickelt ist. Leanders Freund Joni macht in der Umkleidekabine vor dem Sportunterricht anzügliche Bemerkungen über die beiden. Die anderen Jungen einigen sich darauf, dass, wer das „Tittenmonster“ haben möchte, genügend in der Hose haben müsse. Mit dem Geodreieck wird vermessen. Leander, dem das Ganze peinlich ist, wird gerade noch durch den Sportlehrer erlöst.

Bei der Mannschaftsaufstellung ruft Leander nicht Martina auf, die ihn bittend anschaut. Als Martina später ihrer Enttäuschung Luft macht und von Leander wissen will, warum er so gehandelt hat, werden sie von seinen Freunden gestört. Jetzt erfährt auch Martina vom Vermessen der Männlichkeit und ist empört.

Im Mathematikunterricht muss Martina zum „Nachmessen“ an die Tafel, ein weiterer Anlass für anzügliche Bemerkungen der Mitschüler, Leander verteidigt sie nicht, sondern lacht mit. Am Ende des Schultages lässt Martina ihn enttäuscht stehen und raddelt allein nach Hause.

Vor der nächsten Sportstunde entkommt Leander wiederum der noch immer aktuellen Aktion des „Nachmessens“. Beim Brennball macht Joni Martina und Leander an - da reißt dessen Geduldsfaden: Er wirft einen Ball so hart in Jonis Gesicht, dass Blut fließt. Die Rache folgt in der Umkleidekabine: Alle Jungs stürzen sich auf Leander, reißen ihm die Kleider vom Leib und schieben ihn nackt auf den Gang hinaus. Dann rufen sie laut „Martina!“ und halten die Tür von innen zu. Leander schafft es nicht, sie aufzudrücken. Martina kommt aus der Mädchenumkleidekabine am anderen Ende des Ganges, sieht ihn stehen und will sofort gehen, um der Situation die Peinlichkeit zu nehmen. Doch Le-

ander ruft ihr nach und geht zu ihr hin. Sie bleibt stehen und gibt ihm ihre Trainingshose, die Leander dankend anzieht. Lächelnd sehen sie einander an.

Die DVD ist zweisprachig (Hochdeutsch/Schweizerdeutsch). Vom Menü aus können Sie über den Button „Originalfassung“ (= Schweizer Flagge) die schweizerdeutsche Version dieser DVD aufrufen. Von hier gelangen Sie über den Button „Hochdeutsch“ (= deutsche Flagge) zurück in die deutschsprachige Version.

Verwendung

Für das Thema Liebe und Sexualität interessieren sich Jugendliche sehr, es ist allerdings für sie eher peinlich, öffentlich darüber zu sprechen. Deshalb sollte man bei dieser Thematik vor dem Einsatz des Films gründlich die Voraussetzungen der Gruppe prüfen, der der Film gezeigt werden soll. So ist ein Einsatz im Schulunterricht durchaus vorstellbar, aber nur in geeigneten Lerngruppen, die möglichst nicht zu groß sind und in denen eine vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre herrscht; das gilt entsprechend für den außerschulischen Einsatz. Auf keinen Fall sollten Vorerfahrungen wie Mobbing in der Gruppe vorliegen, schon gar nicht wegen z. B. körperlicher Auffälligkeiten. Dringend abzuraten ist von einer ausführlichen Besprechung im Plenum im unmittelbaren Anschluss an den Film, die leicht im Schweigen enden oder bei Nachfragen zu peinlichen Situationen führen kann. Vorzuziehen sind zunächst Methoden, die eine persönliche Auseinandersetzung mit den Inhalten des Films ermöglichen und den Schutz der Anonymität bieten.

Als Vorbereitung für den Film oder einer ganzen Einheit zum Thema „Liebe, Freundschaft, Sexualität“ wäre eine Mischung aus Brainstorming und Schreibgespräch sinnvoll, die das Themenfeld möglichst weit öffnet. Drei Poster, auf denen jeweils ein Stichwort in der Mitte steht (ein Plakat mit dem Wort „Liebe“, eines mit „Sexualität“ und eines mit „Freundschaft“) werden auf Tischen oder auf dem Fußboden ausgelegt. Die Jugendlichen bekommen den Auftrag, mit einem Stift zu allen drei Plakaten zu gehen und ihre Assoziationen zum jeweiligen Begriff auf das Plakat zu schreiben. Reden ist nicht erlaubt (für die Einhaltung dieser Regel muss auch gesorgt werden), es dürfen aber schriftlich die Äußerungen der anderen kommentiert werden. In einem Gespräch vorher muss verabredet werden, dass keine herabsetzenden und abwertenden Kommentare geschrieben werden dürfen. Spricht man das Problem vorher offen an und klärt in der Gruppe, warum diese Voraussetzung wichtig ist, damit sich alle wohlfühlen können, läuft das erfahrungsgemäß meistens ohne Probleme. Die erwachsene Person sollte sich beim Schreibgespräch möglichst im Hintergrund halten, damit sich die Jugendlichen nicht überwacht oder bei ihren Äußerungen bewertet fühlen, und nur eingreifen, wenn offenkundig etwas schief läuft. Man sollte auch nicht vorschnell obszöne Begriffe anprangern oder gar ihre Verwendung ahnden; zum Teil sind sich die Jugendlichen nicht sicher, was solche Begriffe tatsächlich bedeuten oder auslösen bzw. wollen sie auch austesten, wie Erwachsene darauf reagieren. Gelingt es, damit souverän umzugehen und in ein gutes Gespräch zu kommen (warum es beispielsweise so viele verschiedene Slang-Ausdrü-

cke für die Geschlechtsteile gibt, wie sie wirken, ob es „schönere“ Begriffe gibt), wird ein erstes Lernziel erreicht: Die Jugendlichen lernen am erwachsenen Vorbild, auch vermeintlich „peinliche“ Gegebenheiten zur Sprache zu bringen und überhaupt eine angemessene Sprache zu finden für sexuelle Themen.

Es empfiehlt sich, den Film als Ganzes zu zeigen, um die Spannung der Handlung nicht zu zerstören. Er kann allerdings kurz vor Ende des Films in der Szene unterbrochen werden, in der Leander nackt auf dem Flur steht, nicht in die Umkleide zurück kann und Martina näher kommt.

In Partnerarbeit (mit einem selbst gewählten Gesprächspartner) werden Vermutungen angestellt, wie die Szene weitergeht. Außerdem versetzen sich die Jugendlichen in die Protagonisten (die Mädchen in Martina, die Jungen in Leander) und formulieren Gedankenblasen (was geht Martina/ Leander durch den Kopf?) und Sprechblasen (was könnte Martina bzw. Leander jetzt sagen?). Die Verarbeitung und Vertiefung nach dem Film sollte möglichst nicht sofort im Plenumsgespräch erfolgen (außer bei sehr kleinen Gruppen mit gutem Gesprächsklima). Hat man den Film nicht in der Schlusszene unterbrochen, bieten sich die im letzten Absatz genannten Aktivitäten auch nach dem Film an.

Weitere Vertiefungsmöglichkeiten:

In **Kleingruppen** können kurze Szenen verfasst werden und je nach Situation in der Gruppe auch gespielt bzw. diskutiert werden:

- ein alternatives Ende (z. B. ein Erwachsener, ein Mitschüler/eine Mitschülerin kommt zufällig vorbei, Martina geht weg, ohne mit Leander zu sprechen...)

- eine Szene „nach“ dem Film: Martina trifft ihre Freundin/Schwester nach der Schule im Café und erzählt ihr, was in der Schule passiert ist; Joni besucht Leander am Abend zuhause, weil es ihm leid tut; die Mutter spricht Leander an, warum er mit einer fremden Trainingshose nach Hause kommt
- Gespräch in der Umkleide der Jungen, das einen anderen Verlauf nimmt
- Gespräch in der Umkleide der Jungen nach der nächsten Sportstunde
- Gespräch am Fahrradständer, das einen anderen Verlauf nimmt
- ... (die Jugendlichen können selbst überlegen, was sie szenisch umsetzen möchten)

In **Einzelarbeit** können die Jugendlichen:

- mithilfe von Beispielen aus dem Film den Satzanfang vervollständigen: Ein guter Freund...
- ein Charakterprofil der Hauptpersonen erstellen und auf einer Skala von 1 bis 6 bewerten (z. B. Begriffe wie schüchtern, wahrhaftig, angepasst, mutig, ängstlich, selbstbewusst, gemein). Die Ergebnisse können im Plenum verglichen werden; dabei wird sich vermutlich herausstellen, dass sich die Bewertungen unterscheiden, je nachdem von welcher Szene man ausgeht. Anhand der Figuren von Martina und Leander ließe sich diskutieren, inwieweit sie eine Entwicklung im Film durchmachen.
- in einem Internetforum zum Thema „Erste Liebe“ einen Beitrag formulieren: Als Antwort an Leander, der fragt: Warum sind meine Freunde so gemein, nur weil ich ein Mädchen nett finde? Muss ich mich gegen meine Freunde entscheiden, wenn ich mich in ein Mädchen verliebe? An Martina, die fragt: Kann ich einem

Jungen noch vertrauen, der mich vor seinen Freunden so verraten hat?

- einen Brief an sich selbst schreiben (eine ganz offene Form ohne weitere Lenkung, um die Eindrücke des Films zu verarbeiten); die Briefe können eingesammelt und ungelesen (!) verwahrt werden, um sie am Ende der Einheit bzw. nach einer gewissen Zeitspanne den Jugendlichen „zuzustellen“
- eine Filmbesprechung für eine Jugendzeitschrift oder ein Internetforum verfassen (als eher kognitiver Zugang)

Zur abschließenden Beurteilung kann auch mit dem Lied am Ende des Films gearbeitet werden, in dem es heißt:

*He is kind of shy
the boy in the band.*

But he can look into your eyes.

Der Liedtext kann zum Anlass genommen werden, auf die Metaebene zu gehen: Warum hat der Filmemacher dieses Lied ausgewählt? Das Lied gibt einen Anstoß, den ganzen Film zu verstehen.

Arbeitsmaterial

Im ROM-Teil der DVD stehen Ihnen ein Interview mit dem Regisseur und ein Arbeitsblatt zur Verfügung. Außerdem finden Sie dort das Begleitheft zur DVD. Um die Arbeitsmaterialien zu sichten und auszudrucken, legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres Computers ein und öffnen Sie im Windows-Explorer den Ordner „Arbeitsmaterial“. Die Materialien stehen dort als PDF-Dokumente zur Verfügung.

Produktion

Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich/ZFG,
Studiengang Film/Video

Bearbeitete Fassung

FWU Institut für Film und Bild, 2008

Bearbeitung (Hochdeutsche Fassung)

Methode Film, Barbara Kamp und FunDeMental Studios, Frankfurt, im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild, 2008

Buch und Regie

Luzius Wespe

Kamera

Nicolo Settegrana

Schnitt

Claudio Zea

Musik

Nadja Zela

Darsteller

Felix Tunger, Maja Bader, Manuel Neuburger

Arbeitsmaterial/Begleitheft

Dorothea Schmoll, Barbara Kamp

Bildnachweis

Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich/ZFG,
Studiengang Film/Video

Pädagogische Referentin im FWU

Dorothea Schmoll

© 2008

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltalsteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-300
E-Mail info@fwu.de
vertrieb@fwu.de
Internet www.fwu.de



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltalsteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-300
E-Mail info@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>

zentrale Sammelnummern für unseren Vertrieb:

Telefon (0 89) 64 97-4 44
Telefax (0 89) 64 97-2 40
E-Mail vertrieb@fwu.de

Laufzeit: 2 x 13 min, Farbe
Kapitelwahl auf DVD-Video
Sprache: Hochdeutsch/
Schweizerdeutsch
DVD-ROM-Teil:
Unterrichtsmaterialien,
über Windows-Explorer DVD-
Laufwerk anwählen (Ordner
„Arbeitsmaterial“ öffnen)

Systemvoraussetzungen

bei Nutzung am PC

DVD-Laufwerk und DVD-Play-
er-Software, empfohlen für
WIN ME/2000/XP/Vista

Alle Urheber- und
Leistungsschutzrechte
vorbehalten.
Nicht erlaub-
te/genehmigte Nut-
zungen werden zivil-
und/oder strafrecht-
lich verfolgt.

**LEHR-
Programm
gemäß
§ 14 JuSchG**

FWU - Kinder- und Jugendfilm

- **DVD-VIDEO 46 10621** DVD mit Kapitelwahlpunkten
- **VHS 42 10621**
- ■ **Paket 50 10621** (VHS 42 10621 + DVD-VIDEO 46 10621)
2x13 min, Farbe

Schnäbi

Der vierzehnjährige Leander verliebt sich in die schöne Martina, die ihm geduldig Geometrie erklärt; ihn faszinieren allerdings ihre körperlichen Reize mehr als der Satz des Pythagoras. Doch die Mitschüler machen beiden das Leben schwer. Sie wollen Leander zwingen, seine Männlichkeit in Zentimetern unter Beweis zu stellen und bringen ihn damit in eine peinliche Situation. Ein einfühlsamer Film über Selbstwahrnehmung, erste Liebe, Pubertät und Behauptung in der Peergroup, der auf eindruckliche Weise Probleme aufgreift, die zwar alle Jugendlichen beschäftigen, aber über die es ihnen meist schwerfällt zu reden. Die DVD/VHS ist zweisprachig (Hochdeutsch/ Schweizerdeutsch).

Schlagwörter

Pubertät, Sexualität, erste Liebe, Peergroup, Identität, Selbstwahrnehmung

Kinder- und Jugendbildung

Lebensbewältigung, Leben miteinander

Kinder- und Jugendbildung (12-16)